

Modultitel	B1.1a: Aufbaumodul Sprachwissenschaft Hispanistik
Verantwortliche Lehrende	Prof. Dr. Klaus Zimmermann Dr. Martina Schrader-Kniffki Dr. Laura Morgenthaler García Christina Beitz (ggf. weitere Lehrende)
Modulbeauftragte	Prof. Dr. Klaus Zimmermann
Modulart (Wahl/Wahlpflicht/Pflicht)	HF: Wahlpflicht zwischen B1.1a „Kontrastive Linguistik Deutsch – Spanisch“ und B1.2a „Sprache und Beruf – Grundlagen der Angewandten Linguistik“ NF: Wahlpflicht zwischen einem der beiden linguistischen und einem literaturwissenschaftlichen Aufbaumodul
Stundenbelastung der Studierenden/ CP	HF + NF: 2 SWS / 4 CP Seminar Die CP-Zahl setzt sich folgendermaßen zusammen: 1 Seminar (2 SWS) mit 4 CP Berechnung des Arbeitsaufwandes: a) Teilnahme am Seminar mit Vor- und Nachbereitung 2 CP (75 Std.) b) Alternativ: 1. Prüfungsvorleistung (z.B. Referat) plus schriftliche Ausarbeitung des Referates plus kleine Klausur 2 CP (60 Std.) 2. Alternativ: Prüfungsleistung (große Klausur) 2 CP (60 Std.)
Lehr- und Lernformen	Seminar
Dazugehörige Lehrveranstaltungen (soweit feststehend)	B1.1b: Selbststudieneinheit
Dauer des Moduls (1 oder 2 Semester)	1 Semester im ersten Teil des 2. Studienjahres
Inhalte des Moduls	Grundlagen der kontrastiven Linguistik (Gegenstand); methodologische Fragen des Sprachvergleichs, Teilgebiete, Geschichte. Strukturen und Funktionen der Sprachen Deutsch – Spanisch im Vergleich nach Sprachebenen: kontrastive Phonetik/ Phonologie, kontrastive Lexikologie und Phraseologie, kontrastive Grammatik, kontrastive Textlinguistik, kontrastive Diskursanalyse, kontrastive Pragmatik und Aspekte interkultureller Kommunikation Sprachtypologie und Universalien; Bedeutung von Sprachunterschieden für angewandt-linguistische Berufspraxisfelder wie Übersetzen, Fremdsprachenvermittlung, zweisprachige Lexikographie.

Lernziele /Qualifikationen des Moduls	<p>Laien haben oft sehr undifferenzierte Vorstellungen von der Vielzahl der Aspekte, hinsichtlich derer Sprachen sich unterscheiden können. Ein wichtiges Professionalitätsmerkmal von Sprachspezialisten besteht deshalb darin, ein differenziertes Wissen über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen auf den verschiedenen Beschreibungsebenen (Phonetik, Lexik, Syntax, Text, Sprechakt/ -handlung) und den Sprachgemeinschaften (Attitüden gegenüber Sprachen) zu besitzen. Dieses Wissen ist für ein vertieftes Verstehen von Sprache als kulturgebundenen Kommunikationsmittel von Bedeutung und kommt innerhalb der vielfältigen Situationen und Anforderungen interkultureller Kommunikation zum Tragen. Die Ursachen sprachlicher und kommunikativer Fehler können verstanden, eingeordnet und somit ihre interaktionsgefährdende Kraft vermieden werden.</p> <p>Die kontrastive Perspektive ist auf alle Phänomene der Sprache anwendbar. Der zeitliche Rahmen eines Semesters zwingt jedoch zu einer exemplarischen Auswahl. Das Modul setzt sich zum Ziel, einige ausgewählte Aspekte der Phonetik/Phonologie, der Morphosyntax mit ihren Funktionen, der Lexik und Pragmatik sowie sprach-kognitiver Art zwischen dem Spanischen und Deutschen kontrastiv zu behandeln. Es stellt damit eine Vertiefung vor allem der systemlinguistischen Teile des Basismoduls dar.</p> <p>Die Kenntnisse der kontrastiven Analyse sind eine wichtige Voraussetzung für das Verstehen und Steuern eigener und fremder interkultureller Kommunikation generell. Von grundlegender Bedeutung ist dieses Wissen für das Steuern von Fremdsprachenlernprozessen und somit für Lehrer und Lehrerinnen. Für diese ist das Modul speziell auch darauf ausgerichtet, eine Brücke zur Sprachdidaktik zu schlagen.</p> <p>Aber auch für andere Berufe im interkulturellen Feld, im wirtschaftlichen Bereich ist es von Bedeutung. Das Modul thematisiert deshalb auch die sprachrelevanten Aspekte des Kulturvergleichs und Kulturkontaktes.</p> <p>Auch für viele Anwendungen von Sprachkompetenz (z. B. beim Übersetzen oder Dolmetschen) ist die Beschäftigung mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Sprachen, hier eines spezifischen Sprachenpaares, unverzichtbar.</p>
Häufigkeit des Angebotes	<p>In der Regel 1x pro Studienjahr im WS (je nach Personalkapazität auch im SoSe)</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Es wird dringend empfohlen, zunächst das Basismodul A1: Grundkurs „Einführung in die hispanistische Linguistik“ erfolgreich abzuschließen.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	<p>Erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung</p>
Literatur	<p>Albrecht, Jörn (ed.) (2001): <i>Sprachvergleich und Übersetzungsvergleich: Leistung und Grenzen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten</i>. Frankfurt et. Al.: Lang.</p> <p>Cartagena, Nelson (2000): „Kontrastive Linguistik“, in: <i>Lexikon der</i></p>

	<p><i>Romanistischen Linguistik (LRL)</i>, 1, 2. Tübingen: Niemeyer, 687 – 704.</p> <p>Cartagena, Nelson/ Gauger, Hans-Martin (1989): <i>Vergleichende Grammatik Spanisch – Deutsch</i>. 2 Bände. Mannheim: Duden-Verlag.</p> <p>Ineichen, Gustav (1999): <i>Typologie und Sprachvergleich im Romanischen</i>. Heidelberg: Winter.</p> <p>Wandruszka, Mario (1990): <i>Die europäische Sprachengemeinschaft. Deutsch – Französisch - Englisch - Italienisch - Spanisch im Vergleich</i>. Tübingen: Francke 1990 (UTB 1588).</p> <p>Wotjak, Gerd (Hrsg.) (1997): <i>Studien zum romanisch-deutschen und innerromanischen Sprachvergleich</i>. Frankfurt/ Main et.al.: Peter Lang.</p>
--	--